

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 191. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post ZL 5.—, wöchentlich ZL 1.25; Ausland: monatlich ZL 8.—, jährlich ZL 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betritauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeapaaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Seimwahlen in Wilna und Kowel.

Geringe Wahlbeteiligung.

Wilna, 14. Juli. Die Ergänzungswahlen für den Sejm in den Gemeindefen Swienciany, Braslaw, Dziwnow und Postaw fanden unter sehr schwacher Beteiligung der Wahlberechtigten statt. In Swienciany stimmten kaum 18 v. H. der Wahlberechtigten. Die Juden nahmen in einigen Gemeindefen an den Wahlen überhaupt nicht teil. Die Liste der „B.S.“ wurde überall zurückgezogen.

Im Kreise Swienciany gewann die Liste der Bauernpartei die weitaus größte Stimmenzahl (6000). Die B.S. vereinigte 3300 Stimmen auf ihre Liste und steht somit an zweiter Stelle. Die Liste der Nationaldemokraten gewann 1000 Stimmen, die des Minderheitenblocks 900, die der Byzjolenie 600. Genauere Angaben liegen noch nicht vor.

Kowel, 14. Juli. An den Ergänzungswahlen für den Sejm im Kreise Kowel beteiligten sich nur nichtpolnische Listen, da die polnischen Parteien ihre Listen zurückgezogen hatten. Auf der Liste des Minderheitenblocks figurieren folgende Kandidaten: Rechtsanwalt Pobjirski (Ukrainer), Dr. Rzezyński (Russe), Rechtsanwalt Feldmann (Zionist). Auf der Liste des kommunistischen ukrainischen Arbeiter- und Bauernblocks stehen die Spitzenkandidaten: Stecko (Schmied), Boloszczewski (Landwirt). An den Wahlen beteiligten sich 30—40 v. H. der Wahlberechtigten. Die endgültigen Wahlergebnisse sind noch nicht bekannt. Jedoch ist es sicher, daß die Minderheitsliste den weitaus größten Teil der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat.

Frankreich feiert den Nationalfeiertag.

Paris, 14. Juli. Der französische Nationalfeiertag wird am Montag mit ganz ungewöhnlichem Militärangepräge gefeiert. Ganz abgesehen von der Pariser Garnison, besetzten zwischen 8 und 9 Uhr morgens 700 Nordafrikaner auf ihren prachtvollen Pferden und in ihren altmaurischen Gewändern vor dem Präsidenten der Republik und dem Bey von Tunis. 40 Araberscheiks vervollständigten das exotische Bild und französische Truppen in historischen Uniformen erinnerten an die Eroberung des französischen Kolonialreiches. Nach der Parade marschieren die ganzen Truppenaufgebote durch die Straßen von Paris und wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Ein arabischer Scheik hielt die Festrede zur Einweihung der Gedenktafel für den Eroberer Nordafrikas, Marschall Bugeaud. Als besonders charakteristisch kann verzeichnet werden, daß der Bey von Tunis in Paris wie ein souveräner europäischer Fürst gefeiert wird und bei Ausfahrten rechts neben dem Präsidenten der Republik sitzt. Der Bey von Tunis soll ein ganz besonderer Verehrer Kaiser Napoleons sein.

Die Feier des französischen Nationalfeiertags in Lodz.

Anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der französischen Revolution durchzogen vorgestern Militärorchester mit klingendem Spiel die Straßen der Stadt und spielten sodann vor dem französischen Konsulat die französische und polnische Nationalhymne. Gestern waren das französische Konsulat sowie die staatlichen Gebäude mit Fahnen in den Nationalfarben geschmückt. Am Morgen fand in der Katakombenkirche ein Festgottesdienst statt, an dem die Ortsbehörden, der französische Konsul, die Konsuln der übrigen Länder und die hiesige französische Kolonie teilnahmen. (5)

Berliner Waffenfunde bei Satenkreuzlern.

Bei dem auf der Chaussee zwischen Potsdam und Teltow tödlich verunglückten Motorradfahrer Dörre wurden Dokumente über Waffenbesitz bei Berliner Nationalsozialisten beschlagnahmt. Eine Hausdurchsuchung bei einem dadurch belasteten Hoppe aus Wilmerdorf, Sigmaringer Straße Nr. 14, förderte 128 Maschinengewehrklöpper, 43 Kurbelkettenglieder, eine Schachtel mit Visierkörnern für Maschinengewehre, drei Pistolen mit etwa 300 Schuß, einen Leinwand für Maschinengewehre und einen für Karabiner, Modell 98, zutage. Wie aus den vorgefundenen Papieren hervorgeht, ist Hoppe Straßenzellenobmann der NSDAP. Die in dem Besitz des verunglückten Dörre gefundenen 2000 Mark, die in keinem Einklang mit seinem monatlichen Einkommen von 200 Mark gebracht werden können, sind beschlagnahmt worden.

Das traurige Ende eines Diktators.

Paris, 14. Juli. Der ehemalige griechische Ministerpräsident Pangalos wurde von einem besonderen Gericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er seinerzeit den Kaufvertrag für eine Lieferung an eine Firma abgegeben hatte, obgleich andere, vorteilhaftere Angebote vorlagen. Der ehemalige griechische Minister Niri wurde freigesprochen.

Die Zusammenziehung des neuen Politbüros.

Moskau, 14. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde vom 16. kommunistischen Parteikongress das neue politische Büro gewählt. In das politische Büro wurden gewählt: Stalin, Molotow, Kakinin, Kirew, Woroschilow, Kumbichschew, Rykow, Ragonowitsch, Kossior und Rudjital. Stalin wurde als Generalsekretär vom Politbüro bestätigt.

Wangtschingwei soll eine neue chinesische Zentralregierung bilden.

Peking, 14. Juli. Auf Beschluß einer außerordentlichen Tagung der Kuomintang wurde der ehemalige Vorkämpfer des Volkzugauschusses der Kuomintang, Wangtschingwei, mit der Bildung einer neuen chinesischen Zentralregierung betraut.

Der Kongress der Legionäre.

Marshall Pilsudski wird während der Tagung in Radom nicht sprechen.

Die von der Presse vielbesprochene Nachricht, daß Marshall Pilsudski die Absicht habe, die am 10. August d. J. in Radom stattfindende Jahrestagung der Legionäre dazu zu benutzen, um eine große politische Rede zu halten, trifft nicht zu. Das gestern in Warschau veröffentlichte amtliche Programm der Jahrestagung der Legionäre in Radom enthält nichts von einer Rede des Marshalls. Demnach werden

den politischen Reden nur Premierminister Oberst Slawey und General Rydz-Smigly halten. Ein Besuch des Marshalls in Radom ist im Programm gar nicht vorgesehen. Es erscheint jedoch nicht ausgeschlossen, daß Marshall Pilsudski trotzdem zur Tagung nach Radom gehen wird, doch wird er höchstwahrscheinlich mit einer politischen Rede nicht aufwarten.

Das Urteil im Bosener Kommunistenprozeß

7 Personen bestraft, 18 freigesprochen.

Im Prozeß gegen 25 Mitglieder der K.P.S.-Zellen, welcher im Bosener Bezirksgericht bereits seit Ende Juni stattfand, wurde am Sonnabend das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Wladyslaw Mehr, Piotr Miernik, Franciszek Danielak zu je 5 Jahren schweren Kerkers, Franciszek Dyrke zu 4 Jahren, Adam Suwart zu 3 Jahren, Michal Swirot zu 1 Jahr schweren Kerkers, Stefan Kazimierzak zu 1 Jahr Festungshaft. Alle, außer Kazimierzak, wurden für Staatsverrat und Vorbereitung zum gewalttätigen Umsturz in Polen verurteilt. Die anderen 18 Angeklagten wurden freigesprochen. Die Untersuchungshaft wurde allen angerechnet. Alle Verurteilten gehörten zu den rührigsten Mitgliedern der Zelle und des Antikriegskomitees der K.P.S.-Zellen. Nach der Verkündung des Urteils sangen die Verurteilten die „Rote Fahne“ und wollten den Gerichtssaal nicht verlassen, so daß sie durch die Polizei mit Gewalt fortgeschafft werden mußten. Währenddessen sprang auf der Galerie die Frau des verurteilten Suwart auf und drohte dem Staatsanwalt mit Rache. Frau Suwart wurde auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet.

Eine deutsche Antwort auf die Briand'sche Denkschrift.

Paris, 14. Juli. Die deutsche Antwort auf die Denkschrift Briand's wird infolge des französischen Nationalfeiertages erst am Dienstag überreicht und veröffentlicht werden.

Um die Geschäftsausweise der B. J. Z.

Basel, 14. Juli. Der Verwaltungsrat der B. J. Z. behandelte in seiner Sitzung vom Montag u. a. auch die Frage, welche Gestalt der Geschäftsausweis der Bank künftig erhalten soll. Auch in Zukunft soll der Ausweis der Bank am letzten jeden Monats abgeschlossen und zum 5. des folgenden Monats jeweils veröffentlicht werden. Eine Sonderausführung der einzelnen Ueberweisungen an die

Reparationsgläubiger, wie sie bisher von Reparationsagenten gegeben wurde, soll jedoch von seiten der Bank nicht erfolgen. Sie will sich trotzdem als Empfängerin und Verwalterin der Reparationsjahreszahlungen mit der politischen Seite nicht befassen und ihre Veröffentlichungen auf den monatlichen Geschäftsausweis beschränken.

Eine Liga zur Befreiung der Ukrainer.

Paris, 14. Juli. Nach Meldungen der Pariser Emigrantenpresse aus Kanada hat sich in Winnipeg eine Liga zur Befreiung der Ukraine gebildet, die ein eigenes Blatt herausgibt und unter den etwa 450 000 Ukrainern Kanadas lebhaft für ihre Ideen wirkt. Die Liga habe sich zum Ziele gesetzt, in Kanada und in den Vereinigten Staaten eine Nationalarmee aufzustellen und die augenblicklich etwa 30 000 Mitglieder ukrainischer Wehrverbände in reguläre Truppen mit Artillerie und Maschinengewehre umzuwandeln. Die Zahl der Truppen soll auf etwa 80 000 gebracht werden. Einer unkontrollierbaren Meldung aus Newyork zufolge, soll der „Generalfeld“ angeblich in englischen Händen liegen. Man gehe mit dem Plan um, die ukrainische Nationalarmee zu gegebener Zeit in Odesa und anderen Schwarzmeerhäfen landen zu lassen, um von dort aus die Operationen gegen Sowjetrußland einzuleiten. Die mit Ukrainern besiedelten Gebiete Sowjetrußlands, Polens und Rumaniens sollten abgetrennt und daraus nach dem Vorbild der englischen Dominien ein großer ukrainischer Nationalstaat gegründet werden.

Strafanzeige gegen Pabst.

Wien, 14. Juli. Nach Meldungen der Mittagsblätter ist gegen Pabst Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erhoben worden. Die Staatsanwaltschaft habe auf Grund der Ergebnisse der polizeilichen Erhebungen gegen Pabst wegen Verletzung des Heeres und der Polizei ein Verfahren eingeleitet, das in Abwesenheit Pabst's durchgeführt werden soll.

Der Gewerkschaftskongress beendet.

Für den Weltfrieden, für Beseitigung der Zollschranken. — Harmonischer Ausklang des Kongresses.

Stockholm, 13. Juli. Der Internationale Gewerkschaftskongress ist gestern zu Ende gegangen. Wenn es auch am Freitag zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Wahl des künftigen Sitzes der Internationale kam, so sind diese Unstimmigkeiten inzwischen vollkommen überwunden. Der Kongress endete mit harmonischem Ausklang. Einstimmig wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, ebenso einstimmig wurde beschlossen, den nächsten internationalen Kongress in Brüssel abzuhalten.

Die Schlussrede von Jouhaux klang aus in eine Verherrlichung der durch ihre Vielfalt um so stärkeren Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung. Jouhaux erklärte: Ein neuer Akt der internationalen Gewerkschaftsbewegung ist abgeschlossen. Wir haben auf diesem Kongress wichtige und weitreichende Entscheidungen gefällt, ein Wirtschaftsprogramm und ein sozialpolitisches Programm aufgestellt, wir haben Beschlüsse gefasst gegen den Faschismus und gegen den Krieg. Wir sind nicht voll befriedigt von diesen Lösungen, denn alle Lösungen auf internationalen Gebiet sind entweder Kompromisse, weil wir die verschiedene Entwicklung und die verschiedenen Auffassungen der einzelnen Länder berücksichtigen müssen. Wenn wir aber alle den Geist der Entschlüsse richtig verstehen, dann werden wir es auch verstehen, sie in der Praxis umzusetzen.

Wir haben beschlossen, den Sitz der Internationale nach Berlin zu verlegen. Man wird aus diesem Anlaß keineswegs ein Land gegen das andre ausspielen. Was der Kongress mit diesem Beschluß gewollt hat, das war einzig, die Internationale auf eine festere Grundlage zu stellen, ihr eine bessere Möglichkeit zur Entfaltung zu geben. Die Zahl allein macht es nicht aus, sondern es ist ihr Geist, der alle befeuert. Es ist die Vielgestaltigkeit der Gesamtorganisation der Internationale, und in diesem Sinne wollen wir gemeinsam arbeiten, und wir können sagen, daß wir im Interesse der Arbeiterklasse gearbeitet haben.

Die Wahl des Generalsekretärs.

Heute wurden die Berichte aus den Kommissionen gegeben. Ueber die Wahl des Generalsekretärs berichtete Kupers, daß man übereingekommen sei, den Genossen Casenhach zu erwählen, noch vier bis sechs Monate im Amte zu bleiben. Sofort nach Schluß des Kongresses werde der Vorstand die Landeszentralen auffordern, Vorschläge für die Bestellung eines Generalsekretärs zu machen. Werde nur ein Vorschlag gemacht — der Belgier Schevenels —, dann erlaube es sich, den Ausschuß einzuberufen. Liegen mehrere Vorschläge vor, dann wird der Ausschuß entscheiden.

Sozialpolitisches und wirtschaftspolitisches Programm.

Für die Kommission über das sozialpolitische Programm berichtete Mertens. Er legte Richtlinien vor, die noch veröffentlicht werden sollen. Nach einer kurzen Debatte, in der Umbreit (Berlin), Schorsch (Wien) sprachen, wurden die Richtlinien einstimmig angenommen. Darin wird unter andern vorgeschlagen, für die möglichst baldige Einführung der Vierundvierzigstundentwoche in Aktion zu treten, die aber nur als Kontraste für eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit betrachtet wird.

Egger (Berlin) berichtet für die wirtschaftspolitische Kommission und legt dem Kongress ein wirtschaftspolitisches Programm vor. In der Diskussion spricht Aiter (Polen) für die Möglichkeit, das eigene Land durch Zollmaßnahmen zu schützen, besonders soweit es sich um soziale Errungenschaften handelt. Jouhaux erwidert, daß es sich nicht um Schutzzölle oder Freihandel, sondern darum handelt, grundsätzlich für die Politik der offenen Tür und gegen die Politik der geschlossenen Tür einzutreten. Wir nehmen die Verpflichtung auf uns, sagte Jouhaux, für die Beseitigung der Zollschranken zu arbeiten, und hier gibt es nur ein Entweder-Oder. Man darf nicht für die Resolution sein und in der Praxis sie durchbrechen.

Der Kampf gegen den Krieg.

Jouhaux berichtete dann über den Kampf gegen den Krieg. Dazu wird eine längere Resolution vorgelegt. In seiner kurzen Begründung nimmt Jouhaux zu dem Vorschlag der Bergarbeiter Stellung, einen vierundzwanzigstündigen Demonstrationsstreik gegen den Krieg und die Kriegsgefahr zu veranstalten. Ein derartiger Streik hätte nur Sinn, wenn eine akute Kriegsgefahr vorläge. Dann aber ist es meist zu spät. Notwendig ist es, rechtzeitig zu handeln und die Regierungen ständig zu zwingen, alle ihre Zwistigkeiten mit andern Ländern Schiedsgerichten zu unterbreiten. In der Diskussion spricht Finnen von der Transportarbeiterinternationale und Bedalns (Schweden). Dieser schlägt vor, an einem bestimmten Tage im Jahre gegen den Krieg zu demonstrieren und weist auf die großen Ausgaben hin, die gewisse Staaten für das Militär machen. Zwischen Jouhaux und Finnen kommt es zu einer ziemlich lebhaften Diskussion. Finnen tritt für eine schärfere Aktion ein und beruft sich darauf, daß die Internationale Transportarbeiterföderation wiederholt gegen den Krieg praktische Aktionen geführt habe. Die Entschlüsse werden einstimmig angenommen.

Für die Arbeiter in den Ländern ohne Demokratie.

Zulawski (Polen) berichtet über die Resolution über die Länder ohne Demokratie. Joshi (Indien) begrüßt diesen Vorschlag und erklärt, der Referent habe wohl gewiß nicht mit Absicht vergessen, Indien zu nennen. Indien befindet sich in derselben Situation wie die europäischen Länder Demokratie. Zum Teil sind die Arbeiter dort sogar in noch schlechterer Lage. Er appelliert an die englische Arbeiterpartei und an die englische Arbeiterregierung, die Gelegenheit, daß sie an der Macht sind, zu nützen, um für die indische Arbeitererschaft etwas zu tun. Schließlich wird der Vorschlag der Kommission einstimmig angenommen.

Damit war der Kongress am Ende seiner Arbeit angelangt. Nach der Schlussrede von Jouhaux erhoben sich die Delegierten und sangen in allen Sprachen der Welt die „Internationale“.

Straßenbahnkatastrophe.

Paris, 14. Juli. In der Nähe von Noisy ereignete sich am Sonntagabend ein schweres Straßenbahnunglück. Zwei Straßenbahnwagen, die den Küstendienst versehen, stießen, aus entgegengesetzten Richtungen kommend, in voller Fahrt zusammen und wurden dabei vollkommen zertrümmert. Ueber 20 Personen wurden zum größten Teil lebensgefährlich durch schwere Schnittwunden und Quetschungen verletzt.

Die Katastrophe im Waldenburger Revier.

151, nicht 162 Tote.

Die beispiellose Katastrophe im Kohlenrevier des Fürstentums Pleß hat alle Gemüter aufgerüttelt. Aus Frankreich kommen brüderliche Grüße, der deutsche Reichstag widmet den Opfern Worte der Trauer, den Hinterbliebenen große Geldspenden, die Regierungen Polens und Österreichs drücken ihr Beileid aus, Kommissionen und Ausschüsse werden eingesetzt — aber wird aus dem Lob der Hunderttausend ernsthaft eine Konsequenz für das Leben der Zehntausend gezogen werden, die von dem Fürstentum Pleß um 20 Mark pro Woche in die Mordzelle gesetzt werden? Kränze für die Toten und Fahnen auf Hallmast — aber was wird für die Lebenden geschehen?

Von der Verwaltung der Bergeslausgrube wird die Zahl der Todesopfer nun endgültig mit 151 angegeben. Von den Todesopfern sind 45 lebig, 22 kinderlos, 83 hinterlassen Frauen und unminörliche Kinder, einer ist Witwer. Insgesamt trauern 105 Frauen mit 160 unminörlichen Kindern um ihre Ernährer. Nach der amtlichen Darstellung waren 224 Bergarbeiter im Schacht beschäftigt, von denen 141 sofort den Schacht verlassen konnten oder zutage gefördert wurden. 45 Arbeiter wurden ins Lazarett transportiert, zehn haben das Krankenhaus bereits verlassen, da ihre Vergiftungen nur leichterer Natur waren.

Die Bergung der in dem Neuroder Unglückschacht verunglückten 61 Bergarbeiter dürfte vierzehn Tage dauern, da die Strecke noch auf 140 Meter verschüttet ist und die Leichen zum Teil unter anderthalb Meter Stein und Erdbmassen liegen. Aus dem Bericht des Grubenbergratungsausschusses geht hervor, daß zur Zeit, als die Wettertür des Unglücksstollans geschlossen wurde, diese Einmündung schon unbedeutend schon tot gewesen sein müssen. Die Streckenanlagen sind so verschüttet, daß die Rettungskolonnen nur Zentimeter für Zentimeter vorbringen kann. Ungeheure Gesteinsmassen verstopfen den Weg. Die 10 bis 15 Doppelzentner schweren Transportwagen liegen vollständig zertrümmert im Geröll. Es wurden Bergleute aufgefunden, deren Kopf völlig zermalmt war.

Teilnahmeumgebung der polnischen Regierung.

Der Konsul der polnischen Regierung hat den Oberpräsidenten aufgesucht und im Auftrag des polnischen Gesandten in Berlin die Teilnahme der polnischen Regierung an dem Bergwerksunglück in Neurode ausgesprochen. Bei dieser Gelegenheit stellte der Konsul dem Oberpräsidenten

für die Hinterbliebenen der in dem Bergwerk Verunglückten einen Betrag von 500 Mark zur Verfügung.

Die weiteren Bergungsarbeiten.

Hausdorf, 14. Juli. Die Bergungsarbeiten auf der 3. Sohle haben bisher keine weiteren Fortschritte gezeitigt. Seit Sonnabend sind keine Toten mehr geborgen worden. Die Rettungsmannschaften arbeiten ohne Gasmasken, während zu ihrer Sicherung in einem Abstand von wenigen Metern Mannschaften mit Rettungsgürteln stehen. Zwar stoßen die Leute nicht mehr auf Gesteinsmassen, sondern auf Kohle, aber immerhin wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe die übrigen Toten freigelegt werden können. Heute früh ist eine Kommission in den Schacht eingefahren, um sich über den Stand der Rettungsarbeiten zu unterrichten.

Die Beerdigung der Opfer der Katastrophe.

Die Beerdigung der bereits geborgenen Opfer des grauenhaften Grubenunglücks fand am Sonntag statt. Die Gräber waren für je 6 Bergleute in Massen angegraben, wobei teilweise auch die Verwandten der Verunglückten diese trauernde Arbeit verrichtet hatten. Die Totenfeier am Sonntag gestaltete sich zu einer erschütternden Trauerkundgebung, an der gegen 20tausend Personen, darunter auch Vertreter der Reichs- und der preussischen Regierung teilnahmen. Während der Beerdigung spielten sich herzerregende Szenen ab. 50 Frauen, die um ihre Männer trauerten, brachen über all den Schmerz ohnmächtig zusammen und mußten von Wagen der Rettungsbereitschaft fortgeschafft werden.

Neurode, 14. Juli. Am Montag konnten auf der dritten Sohle des Kurtschachtes drei weitere Tote geborgen werden. Mit der Bergung eines vierten sind die Rettungsmannschaften beschäftigt. Die Bergungsarbeiten gehen von jetzt etwas besser vor sich, da das Hangende besser ist als bisher, so daß die Rettungsmannschaft vorwärts kommt.

Die am Vormittag in den Kurtschacht eingefahrene Kommission, die sich über den Verlauf der Rettungsarbeiten unterrichten sollte, hielt am Nachmittag eine Sitzung ab, in der sich volle Uebereinstimmung zwischen Verwaltung, Bergbehörden und Betriebsrat bezüglich der Bergungsarbeiten ergab.



Bild links: Erschütternde Szene bei der Bergung eines Toten der Grubenkatastrophe von Neurode.



Bild rechts: Der Wagen des Todes: Die Särge für die Bestattung der verunglückten Bergleute werden angefahren.

Tagesneuigkeiten.

Werden die Selbstverwaltungswahlen in der Lodzger Wojewodschaft durchgeführt?

Die Radenzen gehen überall zu Ende.

In diesem Jahre sind in vielen Ortschaften der Lodzger Wojewodschaft die Radenzen der gegenwärtigen Selbstverwaltungen abgelaufen oder gehen ihrem Ende entgegen.

In erster Reihe sollen im Kalischer Kreise Neuwahlen stattfinden: in Stawiszyn, wo die Radenz am 21. August d. J. abläuft. Im Kreise Kolo werden in Dombie Wahlen stattfinden, da die Radenz bereits am 19. d. Mts. abläuft.

Im Lodzger Kreise gehen die Radenzen der Stadträte von Ruda-Pabianicka und Tuszyń am 22. d. Mts. zu Ende, die Wahlen dagegen sollen im September stattfinden.

Es fragt sich nun, ob die Selbstverwaltungswahlen auch wirklich überall dort durchgeführt werden, wo die Radenz der Gemeinderäte abgelaufen ist.

Der Wochenbericht des Lodzger Arbeitsvermittlungsamtes.

Im Bereich des Lodzger staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes (Stadt und Kreis Lodz, Łask, Sieradz, Lęczyca, Brzeziny) waren am 12. Juli insgesamt 42 602 (in der Vormwoche 43 775) Arbeitslose registriert.

Das Glück auf Umwegen

Roman von Grete von Sab

Copyright by Martin Feichtwanger, Halle (Saale)

„Sie sollten Horst nach Hause holen, dann wären Sie nicht mehr einsam“, sagte Lore. „Liebe, gnädige Frau, wie gern möchte ich das! Aber es geht nicht. Wer soll den Jungen erziehen, wer ihn pflegen und betreuen? Hauslehrer und Gouvernante? Au, ja, das ginge am Ende. Es läme nur darauf an, die Rechte zu finden; das ist aber nicht so einfach.“

Tonfilm-Theater CASINO heute und folgende Tage! Der Meister-Tonfilm Der verwunschene Strom

Mazowiecki 3486 (3405), Konstantynow 248 (330), Alexandrow 146 (146), Ruda-Pabianicka 411 (427). Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds erhielten in der vergangenen Woche 15 786 Arbeitslose, davon in Lodz allein 12 413.

Schutzimpfungen gegen den Unterleibstypus. In Anbetracht dessen, daß die meisten Erkrankungen an Unterleibstypus auf dem Gebiet der 8. Sanitätswoche (Baluty) festgestellt wurden, hat die Gesundheitsabteilung beschlossen, in diesem Stadtteil Schutzimpfungen gegen Unterleibstypus vorzunehmen.

Forderungen der Ziegeleiarbeiter. Im Lokale des „Praca“-Verbandes fand eine Versammlung der Arbeiter der 37 Ziegeleien der Lodzger Wojewodschaft statt.

Der Wochenbericht des Lodzger Arbeitsvermittlungsamtes. Im Bereich des Lodzger staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes (Stadt und Kreis Lodz, Łask, Sieradz, Lęczyca, Brzeziny) waren am 12. Juli insgesamt 42 602 (in der Vormwoche 43 775) Arbeitslose registriert.

gegen die Nichtbeschäftigung der aus den Lodzger städtischen Ziegeleien entlassenen Arbeiter durch den Magistrat geschlossen. (6)

Die ansteckenden Krankheiten in Lodz.

In der Woche vom 8. bis 12. Juli wurden in der Gesundheitsabteilung des Magistrats folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angemeldet: Unterleibstypus 29 Fälle (in der Vormwoche 19), Ruhr 1 (2), Scharlach 42 (29), Diphtheritis 20 (17), Keuchhusten 9 (2), Pocken 21 (22), Keuchhusten 1 (8), Bettfieber 9 (10) Fälle.

Ministerielle Verordnung in Sachen der Flucht vom Militär.

Das Kriegsministerium hat ein Rundschreiben herausgegeben, worin es klarlegt, daß der Verlust der Staatsbürgerschaft als Strafe für die Flucht aus dem Heere nach dem Auslande (Verordnung des Rates für Staatschutz — Rada Obrony Państwa) den Flüchtling von der Gerichtsstrafe nicht befreit.

Arzneimittelfälschung.

Seit längerer Zeit treiben in der ganzen Wojewodschaft verschiedene Agenten ihr Unwesen, die Kranke bejagen und diesen die verschiedensten Mittel anpreisen, so z. B. Ambrovin von Dr. Klatt, Nervelecin von Dr. Waż, Calcibiose von Prof. Habermann, Pulmobiose von Dr. Gomerbuch, Haemovin und Polmojan von Dr. Meher, Sorbijan von Dr. Gerson, Galini von Dr. Saller, Sorbin und wie die Mittel alle heißen mögen.

Von der Straßenbahn überfahren.

In der Brzezinska-Straße geriet die 50jährige Chana Dachtiger, Zawisza 26 wohnhaft, beim Versuch, einer Droschke auszuweichen, unter die Räder eines Straßenbahnzuges.

Ueberfahren.

In der Krzywa-Straße in Baluty überfuhr ein Auto den die Straße überschreitenden Josef Kuszerowski, dem hierbei beide Beine gebrochen wurden.

„Wieso weißt du das, daß er nichts zu hoffen hat?“ „Helga hat mir gesagt, daß sie nichts mehr für ihn übrig hat.“ „Das hat sie dir gesagt?“ fragte sie, jedes Wort bedenkend.

Er versuchte, ihre Hand zu erfassen. Sie entzog sie ihm. „Lore, ich bitte dich, sage, was du gegen mich hast.“ Lore antwortete nicht; aber ihr Zorn war schon wieder zusammengebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

Fataler Unglücksfall im städtischen Nachtschl.

Vorgestern um 12 Uhr nachts ereignete sich im städtischen Nachtschl für Frauen, Ementarna 10a, ein in seinen Folgen tragischer Unfall. Im Saale, in dem über zehn obdachlose Frauen schliefen, hörte man plötzlich das jämmerliche Stöhnen einer gewissen 28-jährigen Helena Fremda, die, wie es sich später herausstellte, schwere Schmerzen infolge einer venerischen Krankheit bekommen hatte. Zur Kranken wurde sofort die Leiterin des Nachtschls, Frau Rosalja Kartosowa, gerufen. Als letztere festgestellt hatte, daß die Pensionärin wirklich schwer krank ist, ließ sie schnellstens nach unten, um die Rettungsbereitschaft zu rufen. Als sie durch einen finsternen Saal ging, stieß sie so stark mit dem Kopf an eine Säule, daß sie sich die Nase einschlug, Blutsturz bekam und Gehirnerschütterung erlitt. Als die Leiterin längere Zeit nicht zurückkam, begann das Personal des Nachtschls diese zu suchen und fand sie schließlich besinnungslos auf dem Fußboden liegen. Sofort wurde der Arzt der städtischen Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der Frau Kartosowa die erste Hilfe erteilte. Ihr Zustand ist schwer. Die kranke Pensionärin Helena Fremda wurde nach dem städtischen Sammelhospital gebracht.

Opfer der Arbeit.

Gestern abend ereignete sich in der Fabrik von Prusjak, Wdanki 137, ein schwerer Unfall, dem der Fuhrmann der Firma Allart, Rouffeu u. Co., Josef Brotselak, 40 Jahre alt, zum Opfer fiel. Brotselak, der im Magazin der Prusjaken Fabrik einige Ballen Rohstoffe bezog. Garn abzuladen hatte, wurde von herabstürzenden Ballen so schwer an den Boden gedrückt, daß er beide Beine und Hände brach. Er wurde vom Arzt der Krankenkassenbereitschaft in bewußtlosem Zustande nach dem Kreis-Frankenhaus gebracht, wo er einige Minuten nach seiner Einlieferung verstarb. (a)

Ueberfall auf einen Lodzer im Lafter Kreise.

Im Dorfe Praszki, Kreis Laß, wurde der Lodzer Einwohner Wladyslaw Nowakowski, Rajtera 13, von zwei unbekanntenen Personen überfallen und durch Revolverschläge niedergestreckt. Nowakowski wurde in bedenklichem Zustande nach Lodz gebracht und ins St. József-Frankenhaus eingeliefert. An seinem Aufkommen wird gezwifelt. (n)

Großer Warendiebstahl.

Aus Lodz war ein Lastauto mit größeren Mengen von Seiden- und Gabardinestoffen nach Ruino unterwegs. Als der Wagen bereits Zgierz passiert hatte, bemerkte der Chauffeur, daß unbekannte Täter fast den gesamten Warentransport im Werte von 13 000 Zloty vom Auto gestohlen hatten. (b)

Tragischer Tod eines Kindes.

In dem vierten Stockwerk des Hauses Nowo-Zarzewska 16 hat das Händler Ehepaar Wolf und Sura Goddberg eine beiseite gehaltene Wohnung inne. Das Ehepaar hat ein Kind von 2 1/2 Jahren, das gewöhnlich ohne Aufsicht in der Wohnung gelassen wurde. Als die Eltern gestern in die Stadt gegangen waren, stieg das Kind auf das Fenster und begann dort zu spielen. Dabei beugte sich das Kind zu sehr hinaus und fiel auf die Straße herab. Es war auf der Stelle tot. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft brachte die Leiche des Kindes nach der städtischen Leichenhalle. Gegen die Eltern wurde von der Polizei ein Protokoll verfaßt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

L. Pawlowski (Petriauer 307), S. Hamburg (Głowna 50), B. Gluchowski (Mazowiecka 4), J. Sikiemicz (Kopernika 26), A. Charenisja (Pomorska 10), A. Potasz (Plac Koscielny 10). (p)

Schützt euch vor Unterleibstypus!

Da der Sommer die Epidemie des Unterleibstypus besonders begünstigt, hat die Sanitätsabteilung des Lodzer Magistrats an die Bevölkerung einen Aufruf folgenden Inhalts gerichtet:

- „Die Erkrankungen an Unterleibstypus in unserer Stadt nehmen ständig an Zahl zu, und doch ist es so leicht, sich vor dieser schweren, oft tödlichen Krankheit zu hüten.
- 1. Es ist nicht erlaubt rohes Wasser zu trinken.
- 2. Darf man keine ungelochte Milch trinken.
- 3. Obst ist vor dem Genuß mit gekochtem Wasser zu waschen oder abzuwischen.
- 4. Alle Lebensmittel schützt man vor den Fliegen, da diese die Typhusbazillen übertragen.
- 5. Vertilgt man die Fliegen.
- 6. Vor dem Essen sind immer die Hände zu waschen.
- 7. Man trete nicht in Wohnungen ein, in denen sich Typhuskränke befinden.
- 8. Man mache sich durch Einnahme von Pillen, die in allen Sanitätsstuden für 50 Groschen erhältlich sind, für die Dauer eines Jahres gegen den Bauchtyphus widerstandsfähig. Die Sanitätsstuden befinden sich: in der Limanowski-Straße 37, Piramowicz-Straße 10, Zeromski-Straße 4, Kopernikus-Straße 19, Przejazd-Straße 86, Soznowa-Straße 1, Wulczanpla-Straße 253 und Bazarna-Straße 4.

Wachtet euch nach diesen Vorschriften und ihr werdet vom Unterleibstypus nicht befallen werden.“

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Totschlags vor Gericht.

Im Dezember des vorigen Jahres erschienen in der Bierhalle von Gurnial in der Srebrzynskastraße ein gewisser Josef Rypalski, Jygmunt Bilger, Albin Domagala und Stanislaw Rysial. Sie sprachen einfügig dem Brantwein zu, bis es plötzlich zu einem Streit zwischen Rypalski und Domagala kam. Nach einer Stunde verließen sie das Lokal und begaben sich nach der Wohnung Rypalskis in der Wapieniakstraße 6, wo sich auch einige Frauen hinzugesellten. Hier wurde die Becherei

Machenschaften des Konstantynower Bürgermeisters.

Protest der Mehrheitsfraktionen gegen die Willkür des Bürgermeisters. — Eine Stadtverordneten-Delegation fordert im Wojewodschaftsamt die Einberufung der Stadtverordnetenversammlung. — Das Wojewodschaftsamt erläßt entsprechende Anordnungen.

Wir haben uns schon des öfteren niedergedrungen mit der Person des Bürgermeisters von Konstantynow Gryzel beschäftigen müssen. Daher haben wir, insofern es uns möglich war, immer die Gehehobrigkeiten und die die Stadt Konstantynow nur schädigende Tätigkeit des Bürgermeisters gebührend gebrandmarkt. Wir können bei der Würdigung dieser Tätigkeit den Gedanken nicht loswerden, daß die Person des Bürgermeisters weiß für eine Begutachtung durch den Staatsanwalt oder zum mindesten durch das Disziplinargericht ist. Denn was sich der Bürgermeister erlaubt hat und noch gestattet, hat nichts gemeinsam mit einer ordnungsmäßigen Führung der Amtsgeschäfte. Die bisher tätigen Prüfungskommissionen haben schon viel den Bürgermeister belastendes Sachmaterial festgestellt, und was noch bei Gelegenheit — und für diese Gelegenheit wird die D.S.A.P. sorgen — ans Tageslicht kommen wird, soll die Aufsichtsbörden nicht überraschen, denn die Vertreter der D.S.A.P. haben dieselben genügend vor der unheilvollen Tätigkeit des Bürgermeisters gewarnt.

Vor zwei Tagen haben die Machenschaften des Bürgermeisters in der Angelegenheit der Einberufung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung behandelt und hierbei die Hintertreibung der Einberufung der Stadtverordneten im Hinblick auf die Notwendigkeit der sofortigen Inangriffnahme der Tätigkeit durch die neuen Stadtverordneten zur Gesundung der durch den Bürgermeister schwer geschädigten Stadtwirtschaft als gewissenlos bezeichnet. Die von den sozialistischen Fraktionen veranlaßte Anordnung der Staroste, die Sitzung der Stadtverordneten sofort einzuberufen, ließ der Bürgermeister insofern ohne Beachtung, als er die Sitzung trotz Magistratsbeschlusses für den 14. d. M. nicht einberief.

Gegen dieses unerhörte Verhalten beschloß die Mehrheit der Stadtverordneten, in der Staroste, als der Aufsichtsbörde, zu protestieren. Der schriftlich eingereichte Protest lautet wie folgt:

Im Namen der Stadtverordneten-Fraktionen der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei in Polen, der Polnischen Sozialistischen Partei, der Christlichen Gewerkschaft und der polnischen Bürger legen wir allerhöchste Bewahrung ein gegen die vom Bürgermeister von Konstantynow, Herrn Gryzel, verursachte Verschleppung und Hintertreibung der Einberufung des neugewählten Stadtrats in Konstantynow zwecks Konstituierung und Durchführung der Wahlen der Stadtbehörden.

Diese Verschleppung steht im Widerspruch mit den Bestimmungen über das städtische Selbstverwaltungswesen und wirkt sich auf das gesamt-pollische auf die städtische Wirtschaft aus, die seit Monaten ausschließlich und auf eigene Verantwortung durch Herrn Bürgermeister Gryzel geleitet wird.

Die Vertreter der obenangeführten Stadtverordnetenfraktionen des Stadtrats von Konstantynow forbern auf das kategorischste

die Einberufung des Stadtrats von Konstantynow.

Fraktion der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei (gez.) L. Gellert.

Fraktion der Polnischen Sozialistischen Partei (gez.) Swierczynski.

Fraktion der Christlichen Gewerkschaften und Fraktion der polnischen Bürger (gez.) Kanar. Konstantynow, den 14. Juli 1930.

Da der Herr Starost des Lodzer Landkreises dienstlich von Lodz abwesend war und der Bürgermeister, wie es den Anschein hat, sich wenig aus den Anordnungen der Staroste macht, beschloß die Delegation der Fraktionen der D.S.A.P., der P.P.S. und der Christlichen Demokraten, bestehend aus dem Vizebürgermeister Gellert, Swierczynski und Kanar die Willkürherrschaft des Bürgermeisters und seine die Interessen der Stadt schädigende Wirtschaft in der Wojewodschaft zur Sprache zu bringen. Auf Veranlassung des Herrn Wojewoden, wurden die Vertreter der Konstantynower Stadtverordneten vom Leiter der Wojewodschafts-Abteilung für Selbstverwaltungsangelegenheiten Herrn Kozłowski empfangen. Abg. E. Zerbe schilderte eingehend die Tätigkeit und die speziellen Machenschaften des Bürgermeisters und forderte die Einberufung der Stadtverordnetenversammlung, da bereits über anderthalb Monate seit den Wahlen verfloßen sind, sowie die Abdelegation eines Vertreters der Aufsichtsbörde bei der kom-menden Uebernahme der Geschäfte durch den neuzugewählten Magistrat zwecks Aufnahme eines Uebergabeprotokolls, da sonst die ausersehenen Kandidaten für den neuen Magistrat sich weigern würden, sich in denselben wählen zu lassen.

Herr Wojewodschaftsrat Kozłowski fand großes Verständnis für die ihm vorgetragene Angelegenheit und ordnete sofort auf telephonischem Wege in der Staroste an, daß die Einberufung der Stadtverordneten sofort zu geschehen habe und daß ein Vertreter der Staroste bei Uebergabe der Geschäfte durch den Bürgermeister zugegen sein müsse. Auch sollen alle vorgetragene Fälle des Amtsmißbrauchs eingehend untersucht werden.

Außerdem sprach die Delegation beim Leiter der Wojewodschafts-Abteilung für soziale Fürsorge vor, den sie auf Unregelmäßigkeiten bei der außerordentlichen Hilfeleistung für Notleidende, die vom Bürgermeister von Konstantynow begangen wurden, aufmerksam machte. Nach hier wurde der Delegation sofortige Untersuchung nach Empfang einer schriftlichen Eingabe versprochen. Auf diese Angelegenheit werden wir zur richtigen Zeit noch zurückkommen.

Hoffentlich werden nun für den Bürgermeister Gryzel die richtigen Worte gefunden und Anordnungen getroffen werden, damit endlich die Stadt Konstantynow diesen Herrn los wird und die neue Stadtwirtschaft sich an die Arbeit machen kann. Die Bürger der Stadt erwarten dies von seiten der Behörden.

fortgesetzt und dauerte bis in die späte Nacht hinein. Rysial begab sich zur Ruhe und als er wieder erwachte, waren von der ganzen Gesellschaft nur noch zwei Frauen in der Wohnung anwesend, die erzählten, daß alle übrigen Teilnehmer des Zechgelages bereits fortgegangen seien. Rysial begab sich auf die Straße hinaus und hörte plötzlich an der Ecke der Srebrzynskastraße Geschrei. Als er an der in Frage kommenden Stelle angelangt war, sah er den Domagala in einer Blutlache auf dem Boden liegen. Neben dem Schwerverletzten standen Rypalski und Bilger. Beim Anblick Rysials rief Domagala diesem zu: „Schau her, was dieser Stroch mit mir gemacht hat!“ Alle drei trugen hierauf den Verwundeten nach der Wohnung Rysials. Von hier aus wurde Domagala nach einem Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

Gestern hatten sich nur vor dem hiesigen Bezirksgericht Rypalski und Bilger wegen Totschlags zu verantworten. Nach der Vernehmung von 34 Zeugen und nach der Rede des Staatsanwalts verurteilte das Gericht das Urteil: Rypalski wurde zu sechs Jahren Zuchthaus und Bilger zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. (b)

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Donnerstag, den 17. d. M., um 7 Uhr abends, findet ein Volksstanzabend statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Achtung, Lodz-Zentrum und Lodz-Süd. Mittwoch, den 16. Juli, um 7 Uhr abends, findet Petriauer 109 eine gemeinsame Sitzung der Vorstände beider Ortsgruppen in Sachen des Gartenfestes statt. Die gesamten Vorstände werden ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.

Achtung Miliz! Mittwoch, den 16. Juli, um 7 Uhr nachmittags, findet im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Zentrum, Petriauerstraße 109, eine Milizversammlung aller Ortsgruppen statt. Alle Milizmannschaften müssen unbedingt pünktlich zur Stelle sein. Der Kommandant.

Lodz-Widzew. Achtung! Mittwoch, den 16. Juli, um 7.30 Uhr abends, findet eine Sitzung der Vertrauensmänner und der Miliz statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Lodz-Widzew. Mittwoch, den 16. d. M., um 8 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Lodz-Widzew. Sonntag, den 20. Juli, veranstaltet unsere Ortsgruppe einen Familienausflug und Waldbergung im Waldchen des Herrn Guttier in Janow rechts, 20 Minuten von der Widzower Brücke entfernt. Sammelpunkt der Gäste um 7 Uhr früh vor der Widzower Brücke. Nachzügler sind immer herzlich willkommen. Den Weg weisen Milizmänner, deren Kennzeichen eine rote Schleife bildet. Bei ungünstigem Wetter findet das Vergnügen am Sonntag, den 3. August, statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Zgierz. Vorstandssitzung. Donnerstag, den 17. d. M., um 7.30 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Lodz-Süd. Donnerstag, den 17. d. M., 7 Uhr abends, findet eine Vorstands- und Vertrauensmänner-sitzung statt. Es sind wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Die Anwesenheit aller Genossen ist unbedingt erforderlich.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Alexandrow. Wir machen hiermit bekannt, daß am 16. Juli, um 8 Uhr abends, im Parteilokal, Wierzbinska 15, eine Mitglieder-versammlung stattfindet, zu der die schulentlassene Jugend eingeladen ist. Gen. Drofe hält ein Referat über das Thema: „Unsere Arbeiterjugendbewegung“. Jeden Montag, um 8 Uhr abends, Volksstanzabend, verbunden mit Gesellschaftsspielen; jeden Mittwoch: Vortrags- und Lieberabend. Wir bitten alle Jugendlichen, zu diesen Abenden zu erscheinen. Der Vorstand.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Zum Gartenfest der St. Matthäi-Gemeinde. Die Mitglieder des Festausschusses werden ersucht, heute, Dienstag, um 9 Uhr abends, zu einer Sitzung, die in der Kirchenkanzlei stattfinden soll, zu erscheinen.

Aus dem Reiche.

Tschernochow. Ein fünfjähriger Knabe schießt nach seiner vierjährigen Schwester. In der Wohnung des Funktionärs der Grenzpolizei, Koczka, in Herby Slesische schießt mit einem Revolver sein fünfjähriger Sohn nach der vierjährigen Tochter Halina. Das unglückliche Kind wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus in Tschernochow gebracht.

Zgierz. Arbeiterreduzierungen. Am vergangenen Sonnabend reduzierte die Fabrik A.G. Borst 40 Arbeiter. Einen ungeheuren Eindruck rief in Zgierz die Kündigung aller Arbeiter in der Zgierzer Baumwollmanufaktur hervor. Die Kündigung läuft am 17. d. M., d. i. am Donnerstag, ab, von welchem Tage an die Fabrik still stehen soll. Die Zahl der in dieser Fabrik beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf ungefähr 1000 Personen. Der Grund der Schließung der Fabrik ist das Fehlen von Bestellungen.

Petrkau. Letzter Schlaf eines Schweines. Unter den Schweinen in Petrikau herrscht seit einigen Tagen die Epidemie des Rotlaufs. Diese Krankheit befiel u. a. auch die Schweine eines gewissen Sz. in der Slowackiego 24. Vor drei Tagen verendete eine Sau bei Sz. Der Eigentümer vergrub die Sau auf dem Hofe. Davon erfuhr die Polizei und befahl, das Schwein auszugraben und hinter der Stadt zu vergraben. Als man das Loch ausgegraben hatte, stellte Herr Sz. fest, daß die Sau auf der anderen Seite liege und nicht so, wie sie vergraben worden war. Noch viel größer war das Ersauern aller Anwesenden, als nach einem Weillchen die Sau aufsprang und fröhlich grunzend auf dem Hofe umherlief. Wie es sich herausstellte, besaß sich das Schwein vorher im letzhargischen Schlaf. Dieser Vorfall hat in Petrikau einen ungewöhnlichen Eindruck hervorgerufen. Das Schwein wurde zum Kuriosum der Stadt, das von ganzen Menschenmengen beschaunt wird.

Posen. Autokatastrophe durch eine Granate. Auf der Chaussee zwischen Katowo und Komorniki ereignete sich vorgestern in den späten Abendstunden eine furchtbare Autokatastrophe. Auf der Chaussee hatte eine Verbrecherhand eine Granate gelegt und diese etwas mit Sand zugedeckt. Als darüber ein Auto hinwegfuhr, explodierte das Geschoss. Das Auto wurde buchstäblich auseinandergerissen. In der Chaussee entstand ein 1 Meter großes Loch. Der Chauffeur Staniszewski trug solche ernste Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus mit dem Tode ringt. Der Fahrgast, Dr. Piotrowski, ging glücklicherweise ohne ernste Verletzungen aus der Katastrophe. Dies ist bereits die zweite derartige Katastrophe, welche durch eine Verbrecherhand auf dem benannten Chausseeabschnitt verursacht wurde. Die erste ereignete sich in den ersten Tagen des Monats Mai und hatte glücklicherweise keine Menschenopfer zur Folge. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Radio-Stimme.

Für Dienstag, den 15. Juli 1930.

Polen.

Lodz (233,8 M.). 12.05 Schallplatten, 16.15 Schallplatten, 17.10 Abiati, 17.30 Vortrag: Am polnischen Meere, 18 Populäres Konzert, 19 Verschiedenes, 19.20 Schallplatten, 20 Oper auf Schallplatten, 22.25 Bekanntmachungen.

Warschau, Kattowitz und Krakau. 12.10, 13.10 und 16.15 Schallplatten, 18 Populäres Konzert, 20 Oper: „Der Barbier von Sevilla“.

Posen (896 Hz, 335 M.). 13.05 Schallplatten, 18 Populäres Konzert, 19.50 Musikalisches Zwischenspiel, 22.45 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.). 11.15 und 14 Schallplatten, 16.30 Nachmittagskonzert, 17.50 Vieder, 19.05 Unterhaltungsmusik, 20.30 Lustspiel: „Der Schlagbaum“.

Breslau (923 Hz, 325 M.). 11.35 und 13.50 Schallplatten, 16.30 Nachmittagskonzert, 19.15 Abendmusik, 20.30 Vieder, 21.30 Kleine Violinmusik.

Frankfurt (770 Hz, 390 M.). 8 und 15 Konzert, 11.45, 12.20 und 13 Schallplatten, 15 Hausfrauen-Nachmittag, 16 Nachmittagskonzert, 22 Saphonkonzert.

Hamburg (983,5 Hz, 1635 M.). 12, 14 und 20 Schallplatten, 16.30 Konzert, 20.10 Meyerbeer, Abend.

Brag (617 Hz, 487 M.). 11.15 Schallplatten, 12.20 Mittagskonzert, 17 Nachmittagskonzert, 19.35 Unterhaltungsmusik, 21.30 Klavierkonzert, 22.15 Tanzmusik.

Wien (581 Hz, 517 M.). 11 Vormittagskonzert, 13.15 Schallplatten, 15.20 Nachmittagskonzert, 20.05 die großen Orgelwerke Joh. Seb. Bachs, 21 Bunter Abend.

Sport-Turnen-Spiel

Wiener Arbeiterfußballer kommen nach Lodz.

Den polnischen Arbeitersportvereinen ist es gelungen, eine österreichische Arbeiter-Fußballrepräsentation nach Polen zu verpflichten. Die Oesterreicher werden am Sonnabend, den 26. Juli, in Lodz und am Sonntag, den 27. Juli, in Warschau spielen. Die Lodzer Arbeiterrepräsentation wird sich aus Spielern der Vereine „Widzew“, „Tur“, „Huragan“ und „Stern“ zusammensetzen.

Die Wiener „Hakoah“ in Polen.

Die Wiener „Hakoah“, welche gegenwärtig auf einer Tournee in den baltischen Ländern weil, wird auf der Heimreise Fußballspiele in Wilna, Warschau und Lodz austragen. Die polnischen Gegner stehen noch nicht fest.

Deutsche Leichtathleten in Polen.

Bekanntlich wird die Warschauer „Legia“ in Kürze ihr eigenes Stadion eröffnen. Im Sportprogramm sind u. a. auch internationale leichtathletische Wettkämpfe vorgesehen. Der Vereinsleitung ist es bereits gelungen, die namhaften deutschen Leichtathleten Könnig, Hammer, Hirschfeld und Dr. Pelzer zu verpflichten. Desgleichen sollen auch starken Briten und der Schwede Wibe.

Polnische leichtathletische Meisterschaften.

Am Sonnabend und Sonntag kamen in Warschau die diesjährigen leichtathletischen Meisterschaftskämpfe zum Austrag. Die Leichtathletik hat in Polen in der letzten Zeit gute Fortschritte aufzuweisen und man rechnete im allgemeinen mit neuen polnischen Rekorden. Die Wetterverhältnisse waren alles andere als günstig und somit sind auch die erreichten Ergebnisse nicht über Durchschnittsleistungen hinausgekommen. Die einzelnen Konkurrenzen belegen:

- 100 Meter: Schönwies 11 Sek.
- 200 Meter: Winiakowski, 22,8 Sek.
- 400 Meter: Winiakowski, 50,8 Sek.
- 800 Meter: Pekiewicz, 1:57,6
- 1500 Meter: Kufocinski, 4:03,8
- 5000 Meter: Kufocinski, 15:49,8
- 10 000 Meter: Mialka, 35:00,8
- 110 Meter Hürden: Nowosielski, 15,8
- 400 Meter Hürden: Maszenski, 15:49,8
- Hochsprung: Mehro, 175 Zentimeter
- Weitsprung: Nowak, 6,85 Meter
- Stabhochsprung: Adamczak, 3,60 Meter
- Drehsprung: Trojanowski, 12,48 Meter
- Speerwurf: Mikrut, 57 Meter
- Kugelschleichen: Peljasz, 14,04 Meter
- Hammer: Jezit, 33,97 Meter
- Distanz: Jezit, 41,53 Meter.

Niederlage des Polenmeisters Szamota.

Am Sonnabend, als am zweiten Tage der internationalen Fliegerrennen in Warschau mußte der Polenmeister Szamota eine Niederlage durch den Dänen Christensen hinnehmen. Die Reihenfolge der Placierten im Hauptlauf sieht wie folgt aus: 1. Christensen, 2. Szamota, 3. Schnitzler (Deutschland), 4. Morensen (Norwegen), 5. Rendzia, 6. Schmidt, 7. Busch und 8. Szymczyl. In internationalen Handicap siegte Busch (20 Meter Vorgabe) vor Schmidt (15) und Schnitzler (2). Die für Sonntag vorgesehenen Rennen fielen dem Regen zum Opfer und wurden auf morgen verlegt.

Ein ausgewachsener Riesensandal beim „Coup der Nationen“.

In diesem Turnier nahm neuen Vertretern anderer Staaten auch die Prager Slavia teil. Die Prager wußten bei ihren absolvierten Spielen so zu imponieren, daß der Endeffekt — ein Sandal war, wie man ihn in der Schweiz und schon gar nicht in Genua erlebt hat. In dem Spiele Slavia gegen Vienna wurde alles schon dagesagene in den Schatten gestellt und wie es da zugeht, darüber liest man in dem bürgerlichen Sportblatt „Rider“ u. a. folgendes:

„War die erste Halbzeit noch halbwegs anständig abgelaufen, gab es in der zweiten Hälfte einen richtig ausgewachsenen Riesensandal. Eine wirkliche Affenkomödie, wie sie sie in diesem Ausmaß die ältesten Leute noch nicht erlebt haben. Selbst Meister Boas, ein Fußballhase von vielen Graden, der in seiner Schiedsrichterfähigkeit manches und allerhand erlebt hat, meinte nach dem Spiel, eine solche Fußballschande sei noch nie dagewesen. Angefangen hat zweifellos die Slavia, wo der Verteidiger Jentel schon in der ersten Halbzeit einige ganz dreckige Fouls zum besten gab. Böse Foulspieler sind auch Bobicia und Kratochvil. Nachdem die Slavia mit dem bösen Beispiel angefangen hatte, waren die guten Sitten der Wiener mehr als rasch verdorben. Die ganze zweite Halbzeit war eine bitterböse Kauferei. Das Fußballspiel war Nebensache, die Hadererei Selbstzweck geworden. Es ist nun wirklich den kommenden Turnierleitungen ernstlich anzuraten, für Schiedsrichter nicht mehr nach England zu schreiben, sondern nach Siellingen an Hagenbeck. Tierbändiger sind für solche Fußballproduktionen besser am Platze. Zwischendurch hatte es unter den Spielern eine regelrechte Keilerrei abgesehen, Ohrfeigen wurden appliziert und retourniert. Fünf Minuten vor Schluß explodierte auch das Publikum. Beim Tor der Slavia gab es auf einmal einen Steinregen und haufgroße Steine wurden geworfen.“

Das ist nur ein Auszug aus dem Bericht des „Rider“. Weiterer Kommentar ist wohl überflüssig. Bei der Preisverteilung gab es nachher ein großes Geflüsse. Sogar Svoboda (Slavia) und Blum (Vienna) küßten einander, Servettes Spielführer bekam Fuß auf Fuß heruntergebaut.

Zu den Radweltmeisterschaften in Belgien

Vom 22. bis 31. August kommt auch der amerikanische Berufsflieger Billy Hornemann, der im Wettbewerb um die amerikanische Meisterschaft am fünften Stelle steht. In Führung liegen zur Zeit Martinetti und C. Walker mit je 17 Punkten.

Wer ist ein Amateur?

Das Polnische Olympische Komitee gibt offiziell die Amateurdefinition für Sportsleute, gefaßt anlässlich des internationalen Kongresses in Berlin, bekannt:

Für die olympischen Spiele sind jene Teilnehmer Amateure, die nach den Statuten und Vorschriften ihrer Föderation als solche gelten, unter der Bedingung, daß diese Qualifikation der 1925 in Prag durch den Kongreß des Internationalen Olympischen Komitees gefaßten Resolutionen entspricht, nach welcher nicht zugelassen werden:

- 1. Sportsleute, die in dem einen oder anderen Sportzweig bereits Professionals waren,
- 2. Sportsleute, die eine Entschädigung für Verdienstentgang erhalten haben.

Bezahlter Urlaub wird nicht als Verdienstentgang betrachtet, sofern diese Entschädigung durch den Arbeitgeber erfolgt und insofern dieser Arbeitgeber kein Äquivalent von der Föderation, Staatsverbänden oder Klubs erhält.

Fernfahrt Krakau—Lemberg.

Die am Sonntag ausgetragene Radfernfahrt Krakau—Lemberg über 325 Kilometer sah als Sieger Tropaczynski (Lemberg) in der Zeit von 13 Stund. 26 Min. 4 Sek. vor Duda (Krakau), Pentakst (Lemberg) und Koszczyk (Oberschlesien). Zu diesen Rennen hatten gemeldet 24 Fahrer, von denen aber nur 17 am Start erschienen sind. Das Rennen wurde durch das regnerische Wetter stark beeinträchtigt.

Kattowitz siegt über Berlin.

In Kattowitz fanden Vorkämpfe zwischen dem BKS. (Kattowitz) und Heros (Berlin) statt. Die Polen siegten im Verhältnis 8:6.

Krawall auf der Baseler Nordrennbahn.

„Auf der Baseler Nordrennbahn kam es zu unlieblichen Szenen. Infolge des Regens und des schwachen Besuches wollte die Direktion der Baseler Nordrennbahn den Rennfahrern die Gage kürzen. Mit diesen Maßnahmen waren die Rennfahrer nicht einverstanden und brachen das Rennen ab.“

Mitropacup der Berufsfußballer.

Das erste Spiel um den Mitropacup der Berufsfußballmannschaften, das am Sonntag in Budapest zwischen Ferenczvaros und Slavia zum Austrag kam, endete zugunsten Ferenczvaros mit 1:0.

Die Mitropacup-Spiele.

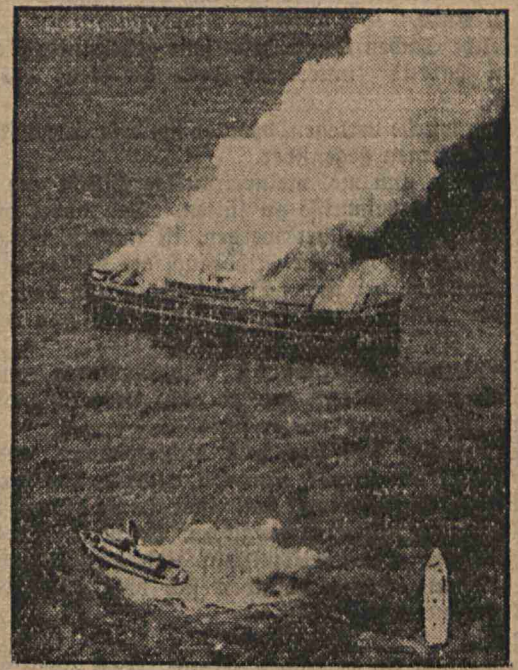
Am vergangenen Sonnabend wurden die ersten Spiele um den Mitropacup der Vereinsmannschaften ausgetragen. Rapid spielte gegen F. C. Genua 1:1 unentschieden, Vienna verlor in Prag gegen Sparta 1:2 und Slavia wurde durch eine 1:0-Niederlage von Ferenczvaros aus dem Wettbewerb geworfen.

Fußballweltmeisterschaft.

Montevideo. Die Fußballweltmeisterschaft wurde am vergangenen Sonntag mit dem Spiele Frankreich—Mexiko eröffnet. Frankreich siegte sicher mit 4:1.

Neuer Weltrekord Michards.

Auf der Nordrennbahn zu Amiens stellte Weltmeister Michard — zur Zeit wieder in großer Form — über 500 Meter mit stehendem Start einen neuen Weltrekord auf. Die neue Bestleistung lautet 35 Sekunden. Der alte Rekord stand auf 35,1 und war im Juni von Faucheur in Kopenhagen aufgestellt worden.



Schnugglerschiff in Flammen.

Ein gefahpertes Alkoholschnugglerschiff wurde von den amerikanischen Prohibitionsbehörden mit Sand gefüllt und vor Newyork auf offener See angezündet, da der Umbau für andere Zwecke zu kostspielig war. Wie eine Warnung an alle Gefezesübertreter leuchtete die Fackel weithin über die See, an das Ufer von Newyork.

Die verbotene Gandhi-Milche.

London, 14. Juli. Im Unterhaus kam es am Montag zu einer heiteren Szene, als ein sozialistisches Mitglied den Minister für Indien um Auskunft darüber interpellierte, ob die Gandhi-Milche, das Abzeichen der Anhänger Gandhis, tatsächlich verboten worden sei. Der Minister antwortete, daß seines Wissens die Milche nur während des Kriegszustandes in Scholapur verboten wurde. Auf die Frage, ob der Vizekönig auch die Kongreßpartei in Indien zur Teilnahme an der englisch-indischen Konferenz auffordern werde, erwiderte der Staatssekretär für Indien im Unterhaus, daß die Konferenz nach Ansicht der Regierung die verschiedenen Parteien und Interessen des britischen Indiens vertreten soll.

Verstärkter Kommunistenhas in Amerika verlangt.

New York, 14. Juli. Der ehemalige Staatsmann Elhu empfiehlt in einem öffentlichen Schreiben an das Untersuchungskomitee des Bundeskongresses die Schaffung einer besonderen Bundespolizei für die Bekämpfung der kommunistischen Bestrebungen und Propaganda. Die Sozialisten und die fortschrittliche Arbeitergruppe bezeichnen demgegenüber die Untersuchung der völlig bedeutungslosen kommunistischen Tätigkeit in Amerika als unnütziges Wagnis und als Versuch, die Deffektivität von den Arbeitslosen-Problemen und der Wirtschaftskrise abzulenken.

Aus Welt und Leben.

Wirbelsturm über Korea.

Tokio, 14. Juli. In Korea wütet, einer amtlichen Mitteilung zufolge, ein heftiger Wirbelsturm, der besonders die Umgebung von Seoul heimgesucht hat. 70 Personen sind umgekommen, während 35 noch vermisst werden. Mehrere tausend Familien sind obdachlos geworden.

Tokio, 14. Juli. Nach weiteren amtlichen Mitteilungen wird die Zahl der Opfer des Wirbelsturms in Korea auf 110 geschätzt. Der Schiffsverkehr zwischen Dairen und den chinesischen und japanischen Häfen ist eingestellt worden. Auch am südlichen Teil der Insel Sachalin herrscht starker Sturm, so daß die Schiffsverbindungen zwischen Sachalin und Japan seit drei Tagen unterbrochen ist.

Das 57. Todesopfer in Lübeck.

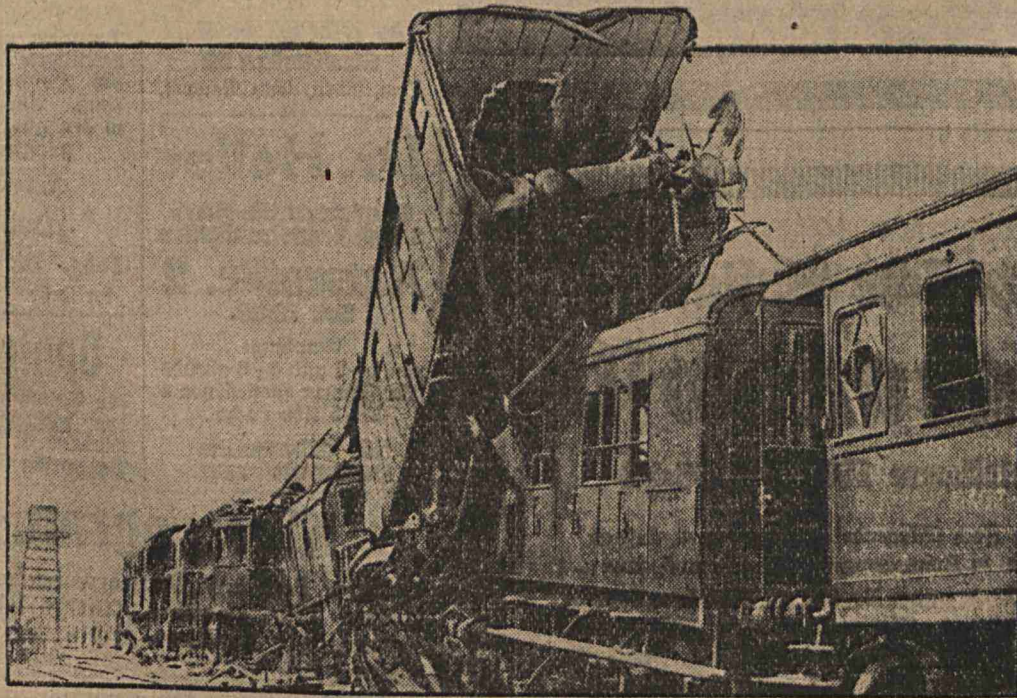
Lübeck, 14. Juli. Wie das Lübecker Gesundheitsamt am Montag vormittag mitteilt, hat sich die Zahl der Todesopfer unter den Säuglingen auf 57 erhöht.

Explosion in einer pyrotechnischen Fabrik.

Paris, 14. Juli. Wie aus Bissabon gemeldet wird, hat sich in einer pyrotechnischen Fabrik in Binheiro eine schwere Explosion ereignet, durch die der Besitzer und seine Frau auf der Stelle getötet wurden. 4 Kinder und eine zufällig anwesende Verwandte wurden schwer verletzt.

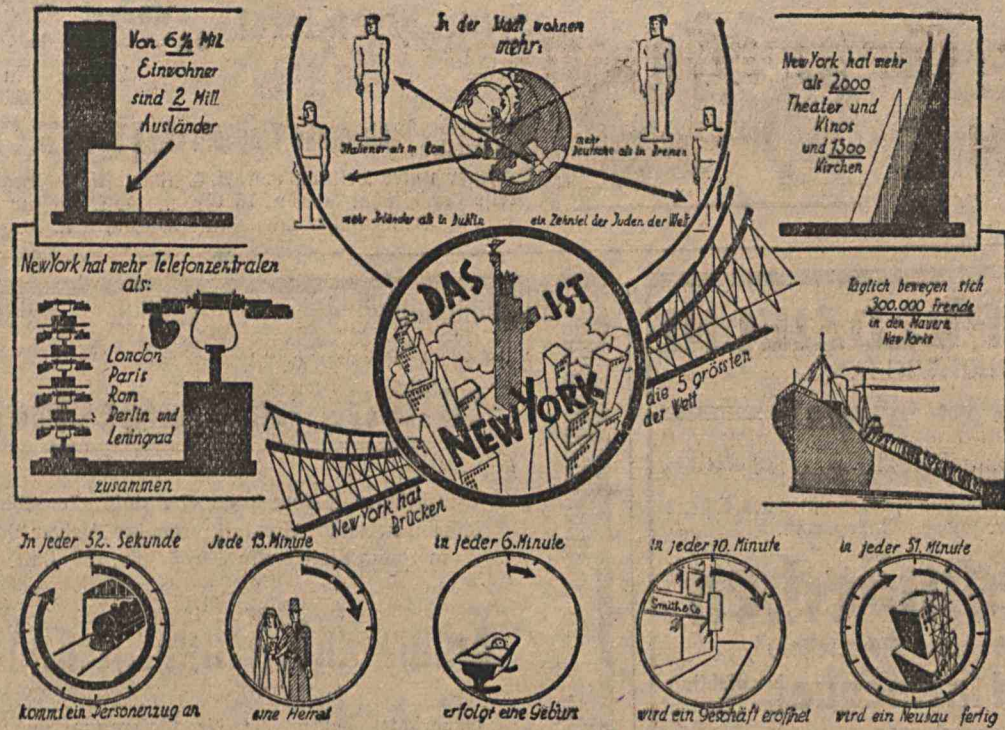
Großfeuer in Eisenach.

Eisenach, 14. Juli. Die Eisenacher Industrie wurde am Montag nachmittag von einer großen Feuerbrunst heimgesucht, wie sie seit langem in Eisenach nicht gemittelt hat. Im Hörjelwerk, einer der bedeutendsten Maschinen- und Zugsfabriken Deutschlands brach in einer von der Belegschaft verlassenen Lackiererei aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Die Vorräte an Lacken, Holz und Spänen binnen wenigen Augenblicken in Flammen. Der Feuerwehrlösch nichts weiter übrig, als die benachbarten Häuser, deren Balken infolge der furchtbaren Hitze zu glimmen begannen, zu



Die furchtbare Zugkatastrophe bei Bologna.

Die Trümmer der zerstörten Wagen des Rom-Mantua-Schnellzuges, der bei Saffo (auf der Strecke Bologna-Florenz) infolge fehlerhafter Weichenstellung mit einem Güterzug zusammenstieß. 15 Personen wurden getötet, 30 verletzt.



New York — die Stadt der Riesenzahlen.

Das ist New York mit seinen phantastischen Zahlen. New York, in dem fast sieben Millionen Menschen sich auf die paar Quadratkilometer um die Hudson-Mündung zusammenballen. Von Minute zu Minute, von Stunde zu Stunde addieren sich die Zahlen dieses gigantischen Völkertropfenabohrs, addieren sich zur lebendigen Illustration eines Rieseneinmaleins.

schätzen. Etwa Dreiviertel der großen Industrieanlage ist verwickelt. Die 150 Arbeiter starke Belegschaft ist auf lange Zeit arbeitslos. Der gesamte Schaden beziffert sich nach den ersten Schätzungen auf über eine Million Mark.

Der Schachländerwettkampf in Hamburg.

Hamburg, 14. Juli. Von den zum Hamburger Schachländerwettkampf gemeldeten Nationen ist Belgien zurückgetreten. Da auch die mexikanischen Vertreter nicht erschienen waren, beträgt die endgültige Teilnehmerzahl 18. Die wichtigsten Ergebnisse der beiden Spieltage sind: Deutschland — England 3 : 1, Polen — Ungarn 3 1/2 : 1/2, Schweden — Tschechoslowakei 1/2 : 3 1/2, Holland — Österreich 2 : 2, Österreich — Ungarn 2 : 2, Deutschland — Tschechoslowakei 1/2 : 1/2 (eine Hängepartie), England — Norwegen 3 1/2 : 1/2.

Schaljapin weigert sich, für den Rundfunk zu singen.

Buenos Aires, 14. Juli. Wie die „Prensa“ meldet, verweigerte Schaljapin, der berühmte russische Bassist, namentlich im Rundfunk von Buenos Aires die Uebertragung seiner Gesangsvollen in der Operausführungen des Colone-Theaters und drohte mit sofortigem Abbruch des Gastspiels, falls seinem Verlangen nicht Rechnung getragen würde. Schaljapin machte geltend, daß er zwar vor den Zuhörern des Colone-Theaters vertraglich zu singen verpflichtet sei, nicht aber vor der Zuhörerschaft des argentinischen Rundfunks. Dem Verlangen Schaljapins mußte stattgegeben werden.

Farbenprächtiger Wolkenkratzer.

Ein New Yorker Modenhause will demnächst einen 60stöckigen Wolkenkratzer errichten. Nach den vorliegenden Plänen des Architekten Chalfast wird das Gebäude mit Hohlziegeln umkleidet, und zwar in den unteren Stockwerken in den Farben gelb, gold und grün, in den oberen Stockwerken nebst dem turmartigen Aufbau soll blau die vorherrschende Farbe sein. Das Ganze wird von einer riesigen Statue der Modedivin gekrönt.



Rabindranath Tagore

ist mit seinem Neffen (links) in Berlin eingetroffen. Seine europäische Reise gilt dem Studium der internationalen Lage der Studentenschaft, da er selbst in den letzten Jahren die Leitung einer großen indischen Erziehungsanstalt übernommen hat. Ferner zeigt er zum erstenmal dem europäischen Publikum seine Zeichnungen und Malereien. In der Berliner Universität wird er über „Prinzipien der Kunst“ sprechen.

Verschiedenes.

Ohne Raft und ohne Ruh!

Unser Erdball kennt nicht Ruhe und Raft, und er führt die verwickeltesten Bewegungen aus. Daß sich die Erde um sich selbst und dann weiter um die Sonne dreht, weiß jedes Kind schon. Es gibt aber noch zwei andere Bewegungen bei der Erde. Sie wirbelt nämlich mit unserem ganzen Sonnen- oder Planetensystem, in dem sich unsere winzige Erde befindet, um ein Sternbild zu, das der Astronom als den „Sagittarius“ oder Pfeilshützen bezeichnet. Diesem Sternbild nähern wir uns in jeder Sekunde um 320 Kilometer. Es wird aber lange dauern, bis wir beim Sagittarius angelangt sind, denn dieser ist noch so fern, daß das Licht von ihm zu uns 47 000 Jahre Wanderzeit gebraucht.

Räder aus Maisstengeln.

Schon vor Jahren hat man Eisenbahnräder und dergleichen aus Papier hergestellt, und auch sie haben auf russischen Bahnen schlecht und recht Dienst getan. Neuerdings verwendet man Maisstengel zur Erzeugung von Rädern und Getrieben, und dieses Material erweist trefflich das amerikanische Hartholz, das sonst Anwendung fand. Die Maisstengel werden fein gemahlen und mit einem Bindemittel versehen, wodurch zuerst eine gallertartige Masse entsteht. Diese wird aber in verhältnismäßig kurzer Zeit sehr hart und sie läßt sich nun angemessen verarbeiten. Der eigenartige Werkstoff stellt sich nicht sehr teuer, er ist nicht allzu schwer, er läßt an Festigkeit nichts zu wünschen übrig und hat auch die Eigenschaft, daß er elektrisch isoliert.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Seiler.

Verleger Ludwig Auf. Druck „Prasa“, Lodz, Vertriebsort 101

Schauspieltheater
PRZED WIOŚNIE
ZEROMSKIEGO 74/76



Heute Premiere! „Das Tüpfelchen auf dem I“ Großer polnischer Meisterfilm
Motto: Ein großes Drama: die Geschichte eines jungen Mädchens, dessen erste reine Liebesempfindungen brutal durch ein unerbittl. Lebensschicksal unterdrückt wurden.
In den Hauptrollen: die große Tragödin **LILI ROMSKA** und der schöne Bon vivant **STEFAN SZWARC**
Orchester unter Leitung von A. Czudnowski. — Beginn um 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags um 2 Uhr, der letzten Vorstellung um 10 Uhr
Preise der Plätze: 50 Gr., 75 Gr. u. 1 Zl. — Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 50 Groschen. — Vergünstigungs-Billets gültig
Tramzufahrt mit Linie: 5, 6, 8, 9 u. 16. — An Sonnabenden und an Sonntagen Vergünstigungs-Billets ungültig.

KINO SPÓŁDZIELNI
SIENKIEWICZA 40.
Kino im Garten!
Heute und folgende Tage:
Erschütterndes Liebesdrama eines Sohnes des Ostens und einer schönen Europäerin.
„Liebesmärchen“
(Die Liebe eines Ikerellen)
In den Hauptrollen: **Rod la Rocque** der Liebling der Frauen und die Schöne **Marcelina Day**.
Nächstes Programm:
Der Phänomene DOUGLAS FAIRBANKS im Film „Die eiserne Maske“.
Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 Zl., 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1.50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 75 Gr. — Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Für Mitglieder 80 Groschen

Wichtig für Bücherfreunde!
Wir bringen hierdurch zur Kenntnis aller Bücherfreunde, daß wir neben der Administration der „Lodz. Volkszeitung“ in Lodz, Piotrkowska Straße Nr. 109, im Hofe, eine **Buch- und Zeitschriftenhandlung** eingerichtet haben, die die Versorgung und Zustellung von Büchern u. Zeitschriften aller Art ins Haus übernimmt.
Indem wir hoffen, daß die P.T. Bücherfreunde uns mit ihren Aufträgen und Zeitschriften-Abonnements beehren werden, erlauben wir uns, der Versicherung Ausdruck zu geben, daß wir allezeit bemüht sein werden, Abonnements und Bücherbestellungen jeder Art prompt auszuführen.
Sachachtungsvoll
Verlag der „Lodz. Volkszeitung“
Abteilung:
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“
Lodz, Piotrkowska 109, im Hofe.

Zubardzer Kirchen- u. Gesang-Verein
in Zabieniec im Garten des Herrn G. Lange (rechts, 5 Minuten von der Haltestelle Zabieniec) Sonntag, den 20. Juli, ein
großes Gartenfest
Viele Überraschungen: Gesang, Stern- und Scheibeschießen, Pfandlotterie, gute Musik, reiches Buffet.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 27. Juli statt. 5205

Dr. med.
HEINRICH RÓZANER
Narutowicza № 9 (Dzielnia) Tel. 128-98
Spezialist v. Haut, venerischen u. Geschlechtskrankheiten
Empfängt von 8—10 und 5—8.
Heilung mit Quarzlampe. Separater Wartesaal f. Damen
Zahnärztliches Kabinett
Główna 51 Łondowska Tel. 74-93
Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Ich bin

ein erhabener Bloth!
Viele solcher Blothstücke kann ein jedermann in der Tasche behalten, wenn er seinen Bedarf an **Herren-, Damen- und Kinder-garderoben** deckt bei
K. WIHAN Inhaber Em Scheffler
Lodz, Główna-Straße 17

Biuro ogłoszeń
S. FUCHS
Lódź, Piotrkowska 50, tel. 21-36.
Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.
GRATIS
sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

LODOWNIA
Tel. 190-48.
CENTRALNA, Piotrkowska 116.
Stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.

Heilanstalt Zawadzka
der Spezialärzte für venerische Krankheiten
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.
Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhluntersuchungen auf Syphilis und Trepper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Blut-Heilanstalt. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartesaal für Frauen.
Beratung 3 Bloth.

die Graphische Anstalt von
J. Baranowski
Lodz, Petrikauer 109, Tel. 38-60
führt jegliche ins Fach schlagende Arbeiten schnell, äußerst geschmackvoll und zu Konkurrenzpreisen aus, und zwar:
Adressenformulare, Programme, Preislisten, Zirkulare, Billets, Rechnungen, Quittungen, Firmenbriefbogen und Memorandums, Bücher, Werke, Nekrologe, Adressen, Prospekt, Deklarationen, Einladungen, Affischen, Rechenschaftsberichte, Plakate, Tabellen, Karten jeglicher Art usw.
Für deutsche Vereine 10 Prozent Ermäßigung.

Dr. B. DONCHIN
Spezialarzt für Augenkrankheiten
zurückgekehrt.
Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr.
Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.
Montuski Nr. 1, Tel. 200-87.

Es steht fest
daß die Zeitungs-anzeige das wirksamste Werbemittel ist
Warum schlafen Sie auf Stroh?
Wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Bloth an, ohne Preisausschlag, wie bei Vorkaufung, Matratzen haben können. (Für alte Stuhlschaff und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung)
Auch Sofas, Schlafbänke, Tabakans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung
Bitte zu beschäftigen, ohne Kaufzwang!
Tapezierer P. Welk
Beachten Sie genau die Adresse:
Sienkiewicza 18
Front, im Boden.

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?
Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Ottomanen, Schlafbänke, Tabakans, Matratzen, Stühle, Tische**. Große Auswahl stets auf Lager. Solide Arbeit. Bitte zu beschäftigen. Klein Kaufzwang.
Tapezierer
A. BRZEZINSKI,
Sienkiewicza 52
Frontladen, Ecke Nawrot.

Dr. Heller
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nawrotstr. 2
Tel. 70-89.
Empfängt von 1—2 und 4—8 abends
Für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.
Für Unabmittlelle Heilanstaltspreise.
Spulerinnen
für Cottonmaschinen werden gesucht. Strumpfwerkerei S. Piotrowski, Pomorska 60.

Kinoprogramm.
Casino: Tonfilm „Der verwunschene Strom“
Grand Kino Tonfilm „Giftige Blume“
Splendid: Tonfilm: „Die Versuchungen Europas“
Beamten-Kino: „Liebesmärchen“
Corso: „Titanic“ und „Der Herr Ehegatte amüsiert sich“
Luna: „Erschütterung des Lebens“ und „Bagageträger Nr. 13“
Przedwiośnie: „Das Tüpfelchen auf dem I“